



Protokoll zur vierten Sitzung des Begleitausschusses (BA) am 22.4.2026

TOP 1	<u>Begrüßung und Eröffnung</u>	
09:15- 09:25	1) <i>Eröffnung</i> 2) <i>Feststellung der Beschlussfähigkeit</i> 3) <i>Annahme der Tagesordnung</i> 4) <i>Begrüßung der Europäischen Kommission/Martin Taschner</i>	1) Die Abteilungsleitung V/A/4 des BMI, Thomas MÜHLHANS, begrüßt die Teilnehmer:innen. Er informiert über die Formalitäten und gibt einen Überblick über die Rolle des Begleitausschusses als Einrichtung der Fondsverwaltung (AMIF, BMVI, ISF). Neben organisatorischen und formalen Punkten kündigt er an, dass die konkrete Umsetzung im weiteren Verlauf anhand der Vorstellung von Projekten und der Verwendung der EU-Mittel behandelt wird. Zudem wird auf budgetäre Herausforderungen im nationalen Bereich hingewiesen, insbesondere auf fehlende nationale Mittel, wodurch die bestehenden EU-Fördermittel als besonders wichtig hervorgehoben werden. Weiters kündigt er einen Ausblick auf den Mehrjährigen Finanzrahmen ab 2028 an. Ein Begrüßungswort der Europäischen Kommission wird vorgesehen. 2) MÜHLHANS stellt auf Grundlage der Anwesenheit von 9 der 16 eingeladenen stimmberechtigten Mitglieder:innen des Begleitausschusses die Beschlussfähigkeit fest. Ein weiteres Mitglied tritt der Sitzung im weiteren Verlauf bei, sodass insgesamt 10 Mitglieder:innen anwesend sind. 3) Die Annahme der Tagesordnung wurde ohne weitere Wortmeldung verabschiedet. Darüber hinaus informiert MÜHLHANS über die Erfüllung und Anwendung grundlegender Voraussetzungen gem. Art. 40 Abs. 1 lit h im Annex III CPR. So lagen 2025 keine Beschwerden/Nichtvereinbarkeit der AMIF, ISF und BMVI unterstützten Vorhaben im Zusammenhang mit der Charta der Grundrechte der Europäischen Union sowie dem Übereinkommen der Vereinten Nationen über die Rechte von Menschen mit Behinderungen (UNCPRD) vor. Weiters informierte MÜHLHANS,

		dass keine Änderungen vorgenommen wurden, die die grundlegenden Voraussetzungen beeinflussen. 4) TASCHNER begrüßt in seiner neuen Funktion seit 1. März als Referatsleiter HOME F.1 die Teilnehmenden. Er informiert über die Umstrukturierung der Generaldirektion HOME im Zuge des Asyl- und Migrationspakts sowie mit Blick auf den MFR 2028+. Er berichtet von bereits vorhandener Erfahrung in der Steuerung des Migrationsbereichs sowie ersten Erfahrungen mit Österreich. Als neue zugeordnete Desk Officer werden Christina Ntouni für AMIF und BMVI sowie Jonas Begemann für den ISF vorgestellt. Anna-Christina Winterstein fungiert als Focal Point für die Umsetzung des Asyl-, und Migrationspakts. Dank wird der österreichischen Verwaltungsbehörde insbesondere im Zusammenhang mit der Mid-Term Review sowie der Vorbereitung zur Umsetzung des Migrations- und Asylpakts ausgesprochen. TASCHNER gibt einen kurzen Überblick über die Umsetzung in den jeweiligen Fonds, einschließlich bereits erzielter Fortschritte sowie bestehender Herausforderungen aus der aktuellen Finanzierungsperiode. Im Hinblick auf die Vorbereitung des Mehrjährigen Finanzierungsrahmen ab 2028+ hält TASCHNER fest, dass damit eine erhöhte Flexibilität für alle Beteiligten gesichert werden soll. Die Erstellung der Umsetzungspläne der Mitgliedstaaten ist ab Sommer vorgesehen. Abschließend wird festgehalten, dass die Europäische Kommission eine beratende Funktion gegenüber dem Ausschuss innehat. MÜHLHANS bedankt sich für die Begrüßungsworte und hebt die sehr gute Zusammenarbeit mit der Europäischen Kommission hervor. Das Jahr 2025 war aufgrund der Paktimplementierung besonders intensiv, die Zusammenarbeit wird als sehr partnerschaftlich beschrieben. Die Fonds sind mit Verzögerungen in den Jahren 2023/2024 gestartet und befinden sich nun in der Mitte der Umsetzung. Hinsichtlich der Ausschöpfungsrates zeigt sich MÜHLHANS sehr zuversichtlich.
TOP 2 09:25-09:30	Beschlussfassung 1) <i>Annahme der geänderten Geschäftsordnung</i>	1) MÜHLHANS informiert über die notwendige Aktualisierung der Geschäftsordnung aufgrund der Aufnahme von zwei neuen stimmberechtigten Mitgliedinnen. Nach der Eröffnung der Ab-

		stimmung zur Aufnahme der neuen Mitgliedinnen gab es keine Gegenstimmen, sodass die geänderte Geschäftsordnung angenommen wurde. Anschließend wurden die beiden neuen Mitgliedinnen willkommen geheißen. Ein weiteres Mitglied, dessen Aufnahme bereits in der letzten Sitzung vertagt worden war, war diesmal nicht anwesend, weshalb die Ernennung erneut vertagt wurde.
TOP 3 09:30-10:15	<u>Jahresrückblick + Update zu den HOME-Funds AMIF (Asyl/Rückkehr), ISF und BMVI</u> 1) <i>Asyl-, und Migrationspakt</i> 2) <i>AMIF (Asyl/Migration)</i> 3) <i>AMIF (Integration)</i> 4) <i>BMVI</i> 5) <i>ISF</i>	1) MÜHLHANS berichtet zunächst über das bevorstehende Inkrafttreten des Asyl- und Migrationspakts am 12. Juni 2026. Er führt aus, dass die Verwaltungsbehörde bereits im Jahr 2025 erste Programmierschritte, für die sich daraus ergebenden Maßnahmen im AMIF und BMVI erfolgreich eingeleitet hat. Im Jahr 2026 folgen die weiteren Umsetzungsschritte, insbesondere die operative Durchführung der vorgesehenen Maßnahmen. Im Bereich BMVI laufen die Projekte bereits an. 2) MÜHLHANS stellt den aktuellen Umsetzungsstand des AMIF-Programms dar. Zunächst wird berichtet, dass im September 2024 die dritte Änderung des nationalen Programms durch die Europäische Kommission genehmigt wurde. Hintergrund dieser Anpassung war insbesondere die Integration der neuen Maßnahmen im Rahmen des Asyl-, und Migrationspaktes. Im weiteren Verlauf erläutert MÜHLHANS die finanzielle Entwicklung: Im Berichtszeitraum wurden zwei Zahlungsanträge eingebracht – einer gegen Ende 2024 sowie ein weiterer im Juni 2025. Parallel dazu liefen ab Sommer 2025 bereits erste vorbereitende Schritte zur praktischen Umsetzung der neuen Paktmaßnahmen, etwa im Bereich Kapazitätsaufbau und präintegrativer Angebote. Ende November 2025 wurde zudem eine weitere (vierte) Programänderung genehmigt. Ausschreibungen für entsprechende Maßnahmen wurden im zuständigen EU-System veröffentlicht. Bezüglich der Projektumsetzung führt MÜHLHANS aus, dass sich insgesamt 13 Projekte in Umsetzung befinden, davon der Großteil im Asylbereich und ein kleinerer Teil im Bereich Rückkehr. Ergänzend bestehen mehrere Direktvergaben. Im betrachteten Zeitraum wurden keine neuen Projekte gestartet, da keine Ausschreibungen stattfanden. Zur Qualitätssicherung wird festgehalten, dass im Berichtszeitraum insgesamt zehn Vor-Ort-Kontrollen durchgeführt wurden, die so-

		wohl Förderprojekte als auch sämtliche Direktvergaben umfassten. Abschließend geht MÜHLHANS auf die Mittelverwendung ein. Es wurden im Berichtszeitraum substanzielle AMIF-Mittel ausgegeben, wodurch sich die Gesamtaus-schöpfung des Programms auf deutlich über die Hälfte erhöht hat. Auch bei der nationalen Kofi-nanzierung ist ein hoher Umsetzungsstand er-reicht, der bereits einen Großteil der vorgese-henen Mittel bindet. 3) PABST berichtet über die geplanten Ausschrei-bungen für die kommende Programmperiode. Der 7. NGO Aufruf wurde im Frühjahr 2026 über das BMI-ATES2021-System gestartet und ist für mehrere Wochen zur Einreichung geöffnet. Das finanzielle Volumen dieses Aufrufs wurde im Vergleich zur vorherigen Runde deutlich erhöht und liegt nun bei rund 30 Mio. Euro, was einer merklichen Steigerung gegenüber 2024 ent-spricht. Inhaltlich hebt PABST hervor, dass die Förderlo-gik weiterentwickelt wurde. Insbesondere wur-den die Pauschalsätze ausgebaut, indem die An-zahl der Kategorien deutlich erweitert wurde, um eine differenziertere Abrechnung zentraler Leistungen zu ermöglichen. Thematisch deckt der Aufruf das gesamte Spektrum der Integrati-onsmaßnahmen ab. Dazu zählen insbesondere Sprachförderung, Bildungsangebote, Maßnah-men zur Arbeitsmarktintegration einschließlich vorbereitender Unterstützung, erste Orientie-rungshilfen, gesellschaftliche Integration sowie Studien und Maßnahmen zum Kapazitätsauf-bau. Ergänzend informiert PABST über einen ersten Aufruf im Rahmen einer Direktvergabe an Behörden. Dieser fokussiert auf den Ausbau institutioneller Kapazitäten in Österreich und zielt insbesondere auf die nachhaltige Weiter-entwicklung von Strukturen im Integrationsbe-reich ab. Ein besonderer Schwerpunkt liegt da-bei auf der Optimierung von Prozessen, um den Zugang zu Daten und damit zu Integrationslei-stungen effizienter zu gestalten. 4) MÜHLHANS berichtet zum aktuellen Stand der Umsetzung des BMVI-Programms. Im Berichts-zeitraum waren insgesamt 13 Projekte in Um-setzung; neue Projekte wurden in diesem Zeit-raum nicht gestartet. Zum Umsetzungsstand führt MÜHLHANS aus, dass im Rahmen des ers-ten spezifischen Ziels bereits ein Großteil der vorgesehenen Mittel gebunden werden konnte,
--	--	---

		wenngleich ein kleiner Restbetrag noch nicht projektiert ist. Beim zweiten spezifischen Ziel sind die verfügbaren Mittel hingegen bereits vollständig gebunden. Die bislang gemeldeten Ausgaben belaufen sich auf einen zweistelligen Millionenbetrag, wobei rund ein Drittel der gesamten Projektmittel bereits ausgeschöpft wurde. Weiters informiert MÜHLHANS über zusätzliche Mittel, die im Zuge der Halbzeitüberprüfung durch die Europäische Kommission Anfang 2025 genehmigt wurden, wodurch dem Programm weitere finanzielle Spielräume eröffnet wurden. Im Hinblick auf die Zahlungsflüsse berichtet MÜHLHANS über einen im Mai 2025 eingereichten Zahlungsantrag, der zeitnah Anfang Juni genehmigt wurde. Auch auf Programmebene gab es Anpassungen: Die zweite Änderung des nationalen Programms wurde im Oktober 2024 genehmigt. Darüber hinaus wurde ab Sommer 2025 mit ersten Vorbereitungsarbeiten für die Beteiligung Österreichs an Maßnahmen im Rahmen der Pakt-Implementierung begonnen. In diesem Zusammenhang wurde im November 2025 eine weitere Programmänderung durch die Europäische Kommission genehmigt. Entsprechende Aufrufe für diese Maßnahmen wurden im BMI-ATES2021-System zur Einreichung veröffentlicht. 5) MÜHLHANS berichtet über den aktuellen Stand der Umsetzung im ISF-Bereich. Mit Stand April 2026 befinden sich insgesamt 19 Projekte in laufender Umsetzung, während drei Vorhaben bereits erfolgreich abgeschlossen werden konnten. Darüber hinaus führt MÜHLHANS aus, dass sich weitere drei Projekte mit einem Gesamtvolumen von rund 3,5 Mio. Euro in einer fortgeschrittenen Vorbereitungsphase befinden und voraussichtlich noch vor dem Sommer 2026 starten werden. Hinsichtlich der Mittelbindung hält MÜHLHANS fest, dass von den insgesamt zur Verfügung stehenden Projektmitteln ein wesentlicher Anteil bereits in genehmigten Projekten gebunden ist. Zum Finanzierungsfortschritt berichtet MÜHLHANS, dass im Dezember 2025 ein Zahlungsantrag bei der Europäischen Kommission eingebracht wurde. Abschließend weist MÜHLHANS darauf hin, dass eine formale Anpassung des nationalen ISF-Programms für Österreich derzeit noch ausständig ist.
TOP 4	<u>Input der NL-Kollegen Hein Koller</u>	1) Der niederländische Kollege KOLLER präsentierte in englischer Sprache Erfahrungen und

10:15-10:45	1) <i>AMIF-Umsetzung in den Niederlanden</i>	Ansätze zur nationalen Umsetzung des AMIF. Der Austausch diente dem gegenseitigen Lernen und der Vernetzung zwischen den Mitgliedstaaten. KOLLER stellte die Verwaltungsstruktur der niederländischen HOME-Funds-Umsetzung vor. Die Verwaltungsbehörde für AMIF, ISF und BMVI ist im Ministerium für Justiz und Sicherheit, Generaldirektion Migration, angesiedelt und verfügt über ein Team von 20 mitarbeitenden Personen. Die inhaltliche Zuständigkeit ist auf mehrere Ministerien aufgeteilt. Je nach Themenbereich tragen das Ministerium für Asyl und Migration, das Ministerium für Arbeit und Soziales sowie das Außenministerium die fachliche Verantwortung. Die Verwaltungsbehörde übernimmt die fondsrechtliche und administrative Gesamtsteuerung, trifft inhaltliche Programmentscheidungen jedoch in enger Abstimmung mit den zuständigen Ressorts. Die Prüfbehörde ist beim Zentralen Rechnungsprüfungsdienst des Finanzministeriums angesiedelt und agiert unabhängig von der Verwaltungsbehörde. Sie führt Systemprüfungen, Einzelfallprüfungen und Rechnungsabschlüsse durch und berichtet direkt an die Europäische Kommission. Das Gesamtbudget des niederländischen HOME-Funds für den Zeitraum 2021–2027 beträgt rund 498,7 Mio. Euro. Bei der Projektauswahl setzt die niederländische Verwaltungsbehörde auf zwei Wege: Etwa 70 Prozent des AMIF-Budgets werden über Direktvergaben an Behörden und Organisationen mit gesetzlicher oder faktischer Monopolstellung vergeben, etwa die Einwanderungsbehörde oder der Staatliche Rückkehrdienst. Die verbleibenden 30 Prozent des AMIF-Budgets sowie Teile von ISF und BMVI werden über offene Aufrufe vergeben, wobei Bewerbungen anhand definierter Kriterien durch ein Auswahlkomitee bewertet werden. Insgesamt wurden im Rahmen dieser Verfahren rund 109 Projekte ausgewählt. KOLLER wies auf die laufenden Verhandlungen zur künftigen EU-Finanzarchitektur ab 2028 hin. Die Europäische Kommission strebt an, bis Ende 2026 einen Entwurf für nationale Partnerschaftspläne vorzulegen. Aus Sicht der niederländischen Verwaltungsbehörde bestehen offene Fragen insbesondere hinsichtlich der Vereinbarkeit eines leistungs-basierten Auszahlungssystems mit dem oft kurzfristig und flexibel organisierten HOME-Politikfeldern.
--------------------	---	---

TOP 5	<u>Vorstellung ausgewählter Projekte:</u>	Ausgewählte Projekte aus den Bereichen AMIF, BMVI und ISF wurden dem Begleitausschuss vorgestellt. Die Präsentationen gaben Einblick in konkrete Maßnahmen und Ergebnisse aus der laufenden Programmumsetzung.
11:00 -		
13:00	1) <i>AMIF (AsylMigration) Asylkoordination – Projekt NIPE</i> 2) <i>AMIF (Integration) Nachbarinnen in Wien – Bildungsbrücken</i> 3) <i>ISF – BMI Abteilung II/BPD/7/a, Verkehrsdienst – CyberKids</i> 4) <i>BMVI – BMI V/B/6/b & IV/DDS/8/b – Technologisierung Grenzmanagement EES</i>	
		1) KREMLA gab einen Überblick über die Vorgeschichte der Asylkoordination in Österreich. Sie schilderte, wie infolge der Jugoslawienkriege in den frühen 1990er Jahren der Bedarf an koordinierten Hilfsstrukturen für Asylsuchende entstand und wie sich die Asylkoordination Österreich seither als Dachverband beratender NGOs etabliert hat. Psychotherapeutin MELWISCH-BIRAESCU präsentiert das Projekt JEFIRA, das traumaspezifische und dolmetscherunterstützte Psychotherapie anbietet. Das Zentrum stellt traumatisierten Asylsuchenden und Schutzberechtigten eine psychotherapeutische Versorgung in ihrer Muttersprache zur Verfügung. Sie weist darauf hin, dass Menschen mit Fluchthintergrund häufiger von posttraumatischen Belastungsstörungen betroffen sind und erläutert Unterschiede der Krankheitsbilder, auch im Hinblick auf geschlechtsspezifische Aspekte, sowie therapeutische Zugänge, Behandlungswege und eingesetzte Werkzeuge. 2) BOLLER und SCHOLTEN erzählen über den Peer-to-Peer-Ansatz, bei dem sogenannte Nachbarinnen als vertrauensbasierte Multiplikatorinnen in ihren Communities fungieren. Sie übernehmen eine Brückenfunktion zwischen der Zielgruppe und institutionellen Angeboten und ermöglichen dadurch einen besseren Zugang zu Bildung, Beratung und sozialen Leistungen. Im Mittelpunkt steht eine muttersprachliche und kultursensible Begleitung, die insbesondere schwer erreichbare oder wenig orientierte Personen anspricht und nicht nur Information, sondern auch praktische Unterstützung im Alltag bietet. Dazu zählen unter anderem die Orientierung im Bildungssystem, der Zugang zu Kursen, Unterstützung bei Fragen der Erziehung und Kinderbetreuung sowie die Vermittlung von Sprachförderung. Ergänzend besteht ein Lernvertrag als Lernhilfe-Struktur, die komplementär zu den Nachbarinnen wirkt und sich insbesondere an Personen richtet, die keine regulären Deutschkurse besuchen können. Hier erfolgt eine individuelle Unterstützung durch deutschsprachige Lernhelferinnen. Ein beson-

		derer Schwerpunkt liegt zudem auf der Sprachförderung von Kindern im schulpflichtigen Alter, um ihre Teilnahme am Regelunterricht zu erleichtern. 3) NUSSMÜLLER und HEISS stellen das Projekt „Cyberkid“ für Kinder im Alter von 8 bis 10 Jahren vor. Im Mittelpunkt steht die frühzeitige Sensibilisierung für einen sicheren und verantwortungsvollen Umgang mit digitalen Medien. Sie erläutern, dass Themen wie erster Internetzugang, kindgerechte Nutzung digitaler Inhalte, Datenschutz, Cybermobbing sowie der Umgang mit unangenehmen oder riskanten Online-Situationen altersgerecht vermittelt werden. Das Projekt setzt dabei auf spielerische und praxisnahe Methoden, um Medienkompetenz aufzubauen und die Kinder zu befähigen, sich sicher im digitalen Raum zu bewegen. 4) TODIC und PLANGL stellen das Projekt zur Technologisierung des Grenzmanagements im Zusammenhang mit dem Entry/Exit System (EES) vor. Dabei handelt es sich um ein EU-weites IT-System zur digitalen Erfassung von Ein- und Ausreisen von Drittstaatsangehörigen im Schengen-Raum, das die bisherigen manuellen Passstempelungen ersetzt. Sie erläutern, dass das Projekt auf eine Modernisierung und Effizienzsteigerung der Grenzkontrollen sowie eine verbesserte Nachverfolgbarkeit von Aufenthaltsdauern abzielt. Zudem soll die Datenlage für sicherheitsrelevante Analysen verbessert werden.
TOP 6 13:00 – 13:10	<u>Ausblicke</u> 1) <i>Mehrfähriger Finanzierungsrahmen der EU ab 2028+</i>	1) MÜHLHANS informiert über die fundamentalen Änderungen der EU-Förderung ab 2028 im Rahmen des MFR28+. Die Verwaltungsbehörde befindet sich dazu derzeit in laufenden Verhandlungen. Der Zeitplan sieht vor, dass Mitte des Sommers eine Einigung zu den sektoralen Vorschlägen erzielt wird, anschließend die Trilogverhandlungen folgen und bis Jahresende die Einigung des Europäischen Rates zum MFR angestrebt wird. Es wird erläutert, dass künftig keine unterschiedlichen Finanzierungsinstrumente mehr bestehen sollen. Der Bereich Home wird gemeinsam mit anderen Politikfeldern in einem Nationalen und Regionalen Plan (NRP) zusammengeführt. Die konkrete nationale Ausgestaltung der Steuerungsstruktur, insbesondere die Frage einer koordinierenden Stelle, ist noch offen. Hervorgehoben wird, dass sich auch

		die Umsetzung wesentlich verändern wird, da künftig indikatoren- und zielorientierte Kriterien maßgeblich sein sollen, die die Auszahlung von Mitteln auslösen. Dies stellt einen deutlichen Unterschied zur bisherigen Systematik der klassischen Kostenerstattung dar und wirft auch Fragen zur künftigen Arbeitsweise von Projektträgern sowie zur Zielorientierung der Umsetzung auf.
TOP 7 13:10- 13:15	<u>Allfälliges</u> 1) <i>ISF-Programmänderung</i> <u>Verabschiedung und Danksagung</u>	1) MÜHLHANS informiert über die anstehende ISF-Programmänderung im Sommer, die im Wege eines Umlaufbeschlusses zirkuliert wird.

Organisation:	Stimmberechtigte Mitglieder:nnen:	Teilnahme am 22. 04.2026
Österreichischer Gemeindebund	Frau Mag. ^a Judith BUCHNER	Virtuell
Verbindungsstelle Bundesländer	Frau Mag. ^a Claudia SCHLAG <i>In Stellvertretung von Frau Sanya NEI-NAWAIE, BA</i>	Physisch
Landwirtschaftskammer Österreich	Frau Mag. ^a Ulrike ÖSTERREICHER <i>In Stellvertretung von Herrn Mag. Johann ZIMMERMANN</i>	Physisch
Kammer für Arbeiter und Angestellte für Wien als Büro der Bundesarbeitskammer	Frau Mag. ^a Nicole PINTER, MA	Virtuell
Wirtschaftskammer Österreich (WKO)	Frau Mag. ^a Natasha GHULAM, LL.M.	Virtuell
Fachhochschule Wiener Neustadt GmbH	Herr Dr. Silvo KOREZ <i>In Stellvertretung von Herrn Armin MAHR, MSc (LSE)</i>	Physisch
Bundeskanzleramt Abteilung II/3 Zwischengeschaltete Stelle für Integrationsangelegenheiten des AMIF	Frau Mag. ^a Gudrun PABST <i>In Stellvertretung von Frau Mag.^a Jelena ULRICH</i>	Physisch
Bundesministerium für Inneres Referat II/ORK/9/a Zwischengeschaltete Stelle ISF	Frau Mag. ^a Vera PALKOVITS	Physisch
Bundesministerium für Inneres Abteilung V/A/4 Verwaltungsbehörde HOME-Funds	Herr Mag. Thomas MÜHLHANS	Physisch
Bundesministerium für Inneres Menschenrechte, Abteilung III/S/1	Frau Mag. ^a Johanna ETEME	Virtuell

Namensliste sonstiger teilnehmender Personen (nicht stimmberechtigte Mitglieder:innen gem. GO):

Europäische Kommission	Martin TASCHNER	Virtuell
	Christina NTOUNI	Virtuell
	Jonas BEGEMANN	Virtuell
	Anna-Christina WINTERSTEIN	Virtuell

Gäste:

Bundeskanzleramt Abteilung II/3 Zwischengeschaltete Stelle für Integrationsangelegenheiten des AMIF	Herr Mag. Ratko SIMIC	Physisch
Bundesministerium für Inneres Referat II/ORK/9/a Zwischengeschaltete Stelle ISF	Frau Mag. ^a Nevyana KIROVA Frau Mag. ^a Astrid KOZAK Frau Tu-Quynh DES-LOGES, BA	Physisch Physisch Physisch
Bundesministerium für Inneres Abteilung V/A/4 Verwaltungsbehörde HOME-Funds	Frau Vanessa REINER, BA MA Frau Leonora ZELLER, BA MA Herr Manuel MATTL, BA Frau Mag. ^a Marie-Therese KAAN Herr Mag. Eike NEUER Herr Dominik KACPRZAK, BA MA Herr Mag. Gernot BAUMANN Frau Mag. ^a Sarah WAHL Frau Edita BLAZYTE, MSc Frau Mag. ^a Kathrin MOSER	Physisch Physisch Physisch Virtuell Physisch Physisch Physisch Physisch Physisch Physisch
Asylkoordination Österreich	Frau Mag. ^a Marion KREMLA Frau Dr. Simina MELWISCH-BIRAESCU	Physisch Physisch
Nachbarinnen in Wien	Frau Dr. Christine SCHOLTEN Frau Mag. ^a Marie BOLLER, MSC	Physisch Physisch
Bundesministerium für Inneres Abteilung II/BPD/7/a	Herr Mag. Manuel NUSSMÜLLER Daniela HEISS	Physisch Physisch
Bundesministerium für Inneres BMI V/B/6/b & IV/DDS/8/b	Frau Mag. ^a Jasna TODIC Herr Mag. Andreas PLANGL	Physisch Physisch
Ministerium für Justiz und Sicherheit Generaldirektion für Migration Abteilung Migrationskoordination	Herr Hein KOLLER	Virtuell

Tagesordnung

09:00 – 09:15	Ankunft, Anmeldung und Kaffee	
TOP 1 09:15-09:25	Begrüßung und Eröffnung - Feststellung der Beschlussfähigkeit - Ernennung neuer Mitglieder:innen - Annahme der Tagesordnung	Abteilungsleiter V/A/4: Mag. Thomas Mühlhans Referatsleiter HOME F.1: Martin Taschner
TOP 2 09:25-09:30	Beschlussfassungen - Annahme geänderte Geschäftsordnung	Abteilungsleiter V/A/4: Mag. Thomas Mühlhans
TOP 3 09:30 – 10:15	Jahresrückblick HOME-Funds AMIF, ISF und BMVI - Asyl-, und Migrationspakt - AMIF (Asyl/Migration) - AMIF (Integration) - BMVI - ISF	Abteilungsleiter BMI V/A/4 – Mag. Thomas Mühlhans Referatsleiterin BKA II/3/a – Bereich AMIF Integration: Mag. ^a Gudrun Pabst
TOP 4 10:15 - 10:45	Input der NL-Kolleg*Innen für Home Funds + Möglichkeit für Fragestellungen (in englischer Sprache)	H.J. (Hein) Koller – Abteilungsleiter der niederländischen Verwaltungsbehörde AMIF, ISF, and BMVI
10:45-11:00	Kaffee-Pause	
TOP 5 11:00-13:00	Vorstellung ausgewählter Projekte: - AMIF (Asyl/Migration) - AMIF (Integration) - ISF - BMVI	Asylkoordination NIPE Nachbarinnen in Wien – Bildungsbrücken bauen BMI II/BPD/7/a – Cyberkids BMI V/B/6/b & IV/DDS/8/b – Technologisierung Grenzmanagement EES
TOP 6 13:00-13:10	Ausblicke/MFR28+	Abteilungsleiter V/A/4: Mag. Thomas Mühlhans
TOP 7 13:10-13:15	Allfälliges & Verabschiedung	Abteilungsleiter V/A/4: Mag. Thomas Mühlhans

Mag. Thomas Mühlhans
Leiter der Verwaltungsbehörde der Home Funds



04.05.2020 WIEN

Datum, Ort